

StammBahnPost

Rundschreiben der Bürgerinitiative StammBahn (BIS)
www.stammbahn.de

Nr. 123

März 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

wir laden ein zum **StammBahnTisch** am

**Donnerstag, den 16. März 2017 von 18:30 bis 20.30 Uhr
in Kleinmachnow, Uhlenhorst 2 Ecke Karl-Marx-Straße**

EisCafé Kleinmachow, Tel. 033203.22344

<http://www.eiscafe-kleinmachnow.de/>

Bus 622 Haltestelle Kim-Uhlenhorst (nähe Kammerspiele).

Jüngst hat das Ministerium für Infrastruktur die **Mobilitätsstrategie des Landes Brandenburg** (http://www.mil.brandenburg.de/media_fast/4055/Vortr%C3%A4ge_2.pdf) vorgestellt, die wiederum Grundlage für den Landesnahverkehrsplan 2018-2022 sein soll. Darin werden immer noch Stammbahn und S-Bahn-Verlängerung nach Stahnsdorf in einem Korridor gemeinsam betrachtet. Das ist methodisch falsch und ärgerlich, aus zwei Gründen.

Erstens wird dabei ignoriert, dass die Regionalbahn auf der Stammbahn und die S-Bahn-Verlängerung zwei verschiedene Vorhaben sind, die unterschiedliche Verkehrsströme mit unterschiedlichen Nutzern bedienen. Zwei Vorhaben, die nicht in Konkurrenz stehen. So hatte sich bereits die aus Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf (TKS) zusammengesetzte Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Der Teltow“ in Beschlüssen in 2005, 2010, 2012 und 2013 positioniert, so steht es im Regionalen Standortentwicklungskonzept TKS von 2009 und in der Integrierten Verkehrsentwicklungsplanung TKS von 2013.

Zweitens wird dabei die Missgunst unter den drei Kommunen gefördert: So wirbt der Stahnsdorfer Bürgermeister Bernd Albers in der Pressemitteilung Nr. 5/2017 vom 15.02.2017 für die S-Bahn mit nachweislich unzutreffende Behauptungen. Beispiele:

- + Die S-Bahn-Verlängerung bringe [Zitat Albers] „61.000 Menschen“ weiter. Richtig ist: Laut Verkehrsentwicklungsplanung von 2013 hat Teltow 6.100, Kleinmachnow 4.500 und Stahnsdorf 2.900 sozialversicherungspflichtige Ein- und Auspendler aus und nach Berlin täglich, und nur da fährt die S-Bahn hin.
- + Auf die Trasse der Stammbahn würde [Zitat PM] „zweifelsohne auch Güterverkehr verlagert“, und Grund dafür seien [Zitat PM] „die vorhandenen Kapazitätsprobleme auf der Ost-West-Achse der Berliner Stadtbahn“. Richtig ist: Der Güterverkehr wird über den Berliner Außenring geleitet, und Güterzüge dürfen nicht in den Nord-Süd-Fernbahntunnel einfahren. Und auf der Stadtbahn fährt kein Güterverkehr (weil der über den Außenring geleitet wird). Richtig ist aber, dass die Kapazität für den Personenverkehr ausgeschöpft ist.

Ganz gleich, ob Unkenntnis oder Absicht den Herrn Bürgermeister leiten, für die Wahrnehmung der Region TKS ist dieser Auftritt kontraproduktiv. Denn so werden diejenigen im Land bestärkt, die ohnehin keine Verbesserung der Schienen-Infrastruktur wollen und so auf die vermeintliche Uneinigkeit in der Region verweisen können.

S-Bahn und Stammbahn ergänzen sich. Ein Haltepunkt Sputendorfer Straße ist gut für Stahnsdorf. Ein Haltepunkt Düppel / Kleinmachnow ist gut für Kleinmachnower, Zehlendorfer, Stahnsdorfer, Steglitzer, Teltower, Potsdamer und alle, die sonst noch mit der Regionalbahn bis Magdeburg oder an die Ostsee fahren wollen!

Freundliche Grüße
Hubertus Bösken

Bürgerinitiative StammBahn seit 1999 in Berlin Kleinmachnow Potsdam

Hubertus Bösken (Sprecher), Kleinmachnow
Oswald Richter, Berlin-Steglitz; Simon Heller, Berlin-Schöneberg
Dr. Jens Klocksin, Kleinmachnow; Mathias Schmitt-Gallasch, Potsdam

Mobil 0171.5362571
info@stammbahn.de
www.stammbahn.de